



Herrn *La 5/2*
Oberbürgermeister Gerich *15/2*

über
Magistrat

und

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt und
Soziales

Bürgermeister Arno Goßmann

3. Februar 2015

Unterstützung der Flüchtlingshilfe

Beschluss-Nr. 0213 des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 03. Dezember 2014
(Vorlagen-Nr. 14-F-03-0117)

Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung für die in Wiesbaden ankommenden Flüchtlinge ist erheblich, besonders bei den Angeboten von Sachspenden.

Eine Koordination dieser Hilfsangebote erscheint der Fraktion sinnvoll, wie auch die Zurverfügungstellung von Einlagerungsflächen für getätigte Sachspenden. Es wäre schade, wenn die aktuell bestehende Welle der Hilfsbereitschaft in Folge von Abweisungen abnehmen würde.

Parallel zur Kleiderkammer bei dem DRK wäre es sinnvoll, Kleinmöbel, Haushaltsgegenstände und Bekleidung vorzuhalten.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. *Welche Möglichkeiten zur Koordination der vielfältigen Hilfsangebote aus der Bürgerschaft vorgesehen sind;*
2. *Wo dauerhaft „Einlagerungsflächen -möglichst in Biebrich-,“ für seitens der Bürgerschaft gespendete Sachgüter geschaffen werden können, damit diese je nach Bedarf an die Flüchtlinge weitergegeben werden;*
3. *Ob eine dauerhafte Betreuung dieser „Einlagerungsflächen“ im Rahmen einer Beschäftigungsförderungsmaßnahme durchgeführt werden kann und ob eine Finanzierung dieser möglichen Maßnahme aus dem angekündigten erhöhten Sozialbudget des Landes möglich ist.*

Zu 1.)

Die vielfältigen Hilfsangebote aus der Bevölkerung beziehen sich auf unterschiedliche Bereiche.

- Sachspenden in Form von Bekleidung, Kinderspielzeug, Möbeln und Haushaltsgegenständen:
 - ➔ Bei Bekleidung erfolgt i. d. R. ein Verweis an die Kleiderkammer des DRK, aus der sich Flüchtlinge kostenfrei mit einer Karte einkleiden können.
 - ➔ Bei Spielsachen Verweis an den SKF - Sozialdienst Katholischer Frauen, die Evangelische Kirchengemeinde Schelmengraben und das Kaufhaus „fast wie neu“.
 - ➔ Bei Möbeln und Haushaltsgegenständen Verweis auf das Kaufhaus „fast wie neu“.
 - ➔ Bei Bekleidung und Dingen des täglichen Bedarfs wird auch auf die Möglichkeit der Spende an die Wiesbadener Tafel e. V. hingewiesen.
 - ➔ Ggf. stadtteilbezogen wird v. a. bei Bekleidung auf weitere Möglichkeiten im Stadtgebiet hingewiesen, u. a. die Evangelische Kirchengemeinde Schelmengraben, den AKK-Kleiderladen in Mainz-Kastel, den „Babykorb“ im Pfarrzentrum „Maria Hilf“ in Mainz-Kostheim oder „Basics & More“ e. V. in Wiesbaden-Nordenstadt.
- Angebote, Projekte mit Familien und/oder Kindern durchzuführen
 - ➔ Die Angebote werden gesammelt und beim Sozialdienst Asyl besprochen. Flüchtlinge werden durch diesen gezielt angesprochen. Wenn die Angesprochenen das möchten, erfolgt die Herstellung eines entsprechenden Kontakts.
- Angebote zu einer sinnvollen Beschäftigung der Flüchtlinge im Rahmen des § 5 AsylbLG
 - ➔ Es handelt sich hier um zusätzliche Arbeit - die Betroffenen erhalten zusätzlich zu ihren Leistungen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1,05 Euro pro Stunde. Alle Vorschläge bezüglich potentieller Einsatzstellen werden von Mitarbeitenden des Bereichs „Hilfe zum Lebensunterhalt (AsylbLG, SGB XII)“ überprüft - mit gegebenenfalls anschließender Vermittlung geeigneter Flüchtlinge an die neuen Einsatzstellen.
- Raumnutzungsangebote
 - ➔ Angebote zur Nutzung von Räumen werden - vor allem in der Nähe neuer Unterkünfte - abgefragt und an die Anbieter von Deutschkursen und Kinderprojekten vermittelt.
- Geldspenden

Geldspenden werden zur Deckung aktueller Bedarfe entgegengenommen- Beispiel: Mikrowellengeräte für eine GU

 - ➔ Schwerpunkt Deckung des kontinuierlichen Bedarfs an Lehr- und Lernmitteln für Deutschkurse.

- Ehrenamtlicher Einsatz zur Durchführung von Deutschkursen
 - Es finden seit 26. November 2014 regelmäßige Kooperationsgespräche „Deutschkurse für Flüchtlinge“ unter Beteiligung des Amtes für Soziale Arbeit, der Volkshochschule, dem Amt für Zuwanderung und Integration, der Katholischen Erwachsenenbildung, der Evangelischen Stadtakademie, dem Flüchtlingsrat, dem Freiwilligenzentrum u. a. Akteuren statt. Hier wurden bisher sowohl Konzepte zur Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache besprochen als auch Kooperationen u. a. zur Finanzierung von Deutschkursen angestoßen. Ferner werden anhand der aktuellen Zuweisungszahlen die aktuellen Bedarfe dargelegt.
 - Aktueller Sachstand:
 - Spenden an den Bereich Flüchtlingswesen des Amtes für Soziale Arbeit werden vorzugsweise in den Bereich Sprachförderung gegeben - s. o. Ausführungen zu Geldspenden.
 - Spenden, die gezielt in die Ausbildung Ehrenamtlicher erfolgen, werden von der Volkshochschule vereinnahmt.
 - Das Amt für Zuwanderung und Integration beteiligt sich mit Mitteln zur Realisierung von Pilotprojekten, Räumlichkeiten für Sprachkurse des Flüchtlingsrats sowie einer zunächst eintägigen Schulung Ehrenamtlicher als Einstieg in die Tätigkeit.
 - Im Rahmen des Projektes „KOI - Kurse zur Orientierung und der sprachlichen Integration in den Alltag“ für Flüchtlinge - unter Beteiligung des Amtes für Soziale Arbeit, des Freiwilligenzentrums Wiesbaden und der Engagement-Lotsen Wiesbaden - werden ab Februar 2015 die ersten Bewohner/innen der Flüchtlingsunterkunft Otto-Wallach-Straße mit Deutschkursen versorgt.
 - WOK - Wiesbadener Orientierungskurse mussten aus personellen Gründen auf einen aktuellen Kurs beschränkt werden - bei absehbarer Personalaufstockung im Bereich Flüchtlingswesen werden diese wieder ausgeweitet.
 - Der Flüchtlingsrat Wiesbaden e. V. führt Deutsch-Kurse mit Ehrenamtlichen durch, wodurch die Versorgung insbesondere für junge Menschen, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen und/oder keinen Schulplatz haben, verbessert werden soll.
 - Es wird ab Mitte Februar 2015 einen Intensiv-Sprachkurs an fünf Tagen pro Woche für 24 Flüchtlinge geben, die besonders lernmotiviert sind, eine gute Vorbildung haben und für die idealerweise der Intensiv-Sprachkurs der Startpunkt für eine Arbeitsaufnahme ist. Der Kurs findet an der Dr. Obermayr-Schule statt und wird vom „Old Table“ finanziert - die Mitglieder des „Old Table“ haben oder hatten besonders gehobene Positionen inne und möchten über die Schule hinaus Einzel-fallhilfe (Vermittlung von Praktika, Anerkennung von Abschlüssen u. a.) leisten.

Es wurden neben diesen bereits existierenden Angeboten noch die folgenden Bedarfe ermittelt:

- Integration in Sportvereine
 - es werden neben der Bevölkerung/den Vereinen in der Nachbarschaft von Gemeinschaftsunterkünften Sportfunktionäre angesprochen,

- Individuelle Begleitungen
 - ➔ es wird ein Pool Ehrenamtlicher aufgebaut, die bereit sind, Flüchtlinge z. B. bei der Terminierung von Arztbesuchen bis hin zur Begleitung zu unterstützen,
- Niederschwellige Sprachmittlung durch Menschen mit entsprechenden Fremdsprachenkenntnissen,
- Hausaufgabenhilfe,
- Schulhelfer/innen
 - ➔ Menschen, die vormittags Zeit haben, sollen in die Schulen mit Flüchtlingskindern gehen, um dort auf Anordnung der Lehrer/innen den Seiteneinsteiger/innen in den einzelnen Schulklassen Hilfe zu leisten - dieser Vorschlag wurde bislang von der Otto-Stückrath-Schule unterbreitet und von der Siedlergemeinschaft Rosenfeld aufgenommen,
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten - diese sollten den Flüchtlingen außerhalb der Unterkünfte angeboten werden.

Geplant ist, im Umfeld größerer Unterkünfte „Koordinationsrunden“ zum Thema Flüchtlinge mit den Akteuren vor Ort einzurichten, zu denen der Sozialdienst Asyl einlädt.

Die Koordination der Angebote erfolgt durch das Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Sozialhilfe und Flüchtlingswesen. Ansprechpartner ist Herr Betanski, Arbeitsgruppenleiter des Sozialdienstes Asyl:

Matthias Betanski
Sozialdienst Asyl, Dörrgasse 4, 65199 Wiesbaden
Telefon 0611/31-8235
Sozialdienst-Asyl@wiesbaden.de

Bei Spenden:

Eine Spende sollte direkt mit dem Verwendungszweck „Spende für Sozialarbeit mit Flüchtlingen bei 51.5001“ an die Stadtkasse geleistet werden und der Hinweis „Spendenbescheinigung erwünscht“ gegeben werden.

Bankverbindung für Spender/innen:

IBAN DE10510500150100000008
bei der Nassauischen Sparkasse

Zu 2.)

Es besteht kein akuter Bedarf an Sachspenden, die umgehend an die Flüchtlinge weitergegeben werden müssten. Diese sind durch die ihnen zustehenden Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz ausreichend versorgt - diese sind zur Sicherung des Existenzminimums inzwischen weitgehend denen des SGB XII/SGB II angepasst.

Zusätzlich zu den bestehenden Möglichkeiten der unter 1. genannten Hilfsangeboten beim Deutschen Roten Kreuz, Sozialdienst Katholischer Frauen, bei der Evangelische Kirchengemeinde Schelmengraben, dem Kaufhaus „fast wie neu“, der Wiesbadener Tafel e. V., der Evangelischen Kirchengemeinde Schelmengraben, dem AKK-Kleiderladen, dem „Babykorb“ im Pfarrzentrum „Maria Hilf“ sowie „Basics & More“ e. V. wird aus heutiger Sicht kein weiterer Bedarf gesehen.

Ferner ist es sinnvoll, die hier lebenden Flüchtlinge an der vorhandenen Infrastruktur teilhaben zu lassen, wodurch sie lernen, ihren Alltag wie andere Menschen mit geringem Einkommen selbstständig zu bewältigen.

Sollten spezielle Bedarfslagen und Angebote vorliegen - z. B. die Versorgung mit Fahrrädern zur Erhöhung der Mobilität - so sollen entsprechende Projekte ins Leben gerufen werden (inkl. Reparaturanleitung, Radfahrkurs, Vermittlung von Verkehrsregeln usw.).

Zu 3.)

Eine Antwort zu Frage 3 erübrigt sich aufgrund der Tatsache, dass keine „Einlagerungsflächen“ geschaffen werden sollen - siehe Antworten zu den Fragen 1 und 2.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anno' followed by a stylized monogram or initials.